

MARIA UND DER MAGISCHE HERZSCHLÜSSEL

Ein Vorlese- und
(Aus)Malbuch

Weitere Malvorlagen und Infos findest du hier
<https://der-magische-herzschiessel.com>



© 2025 Martina Weissenböck

Illustration: Michaela Maschek

Coverdesign und Buchsatz: Corinna Öhler (Buchschmiede)

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großbeersdorf, Österreich

www.buchschmiede.at - Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN:

978-3-99181-231-9 (Paperback)

978-3-99181-230-2 (Hardcover)

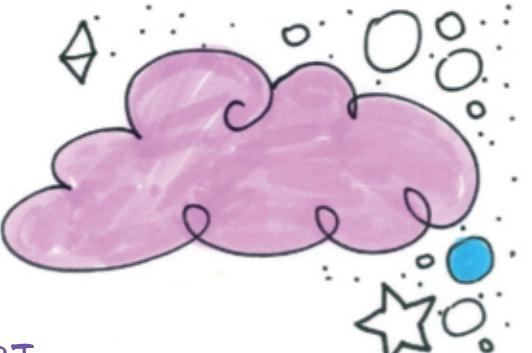
Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

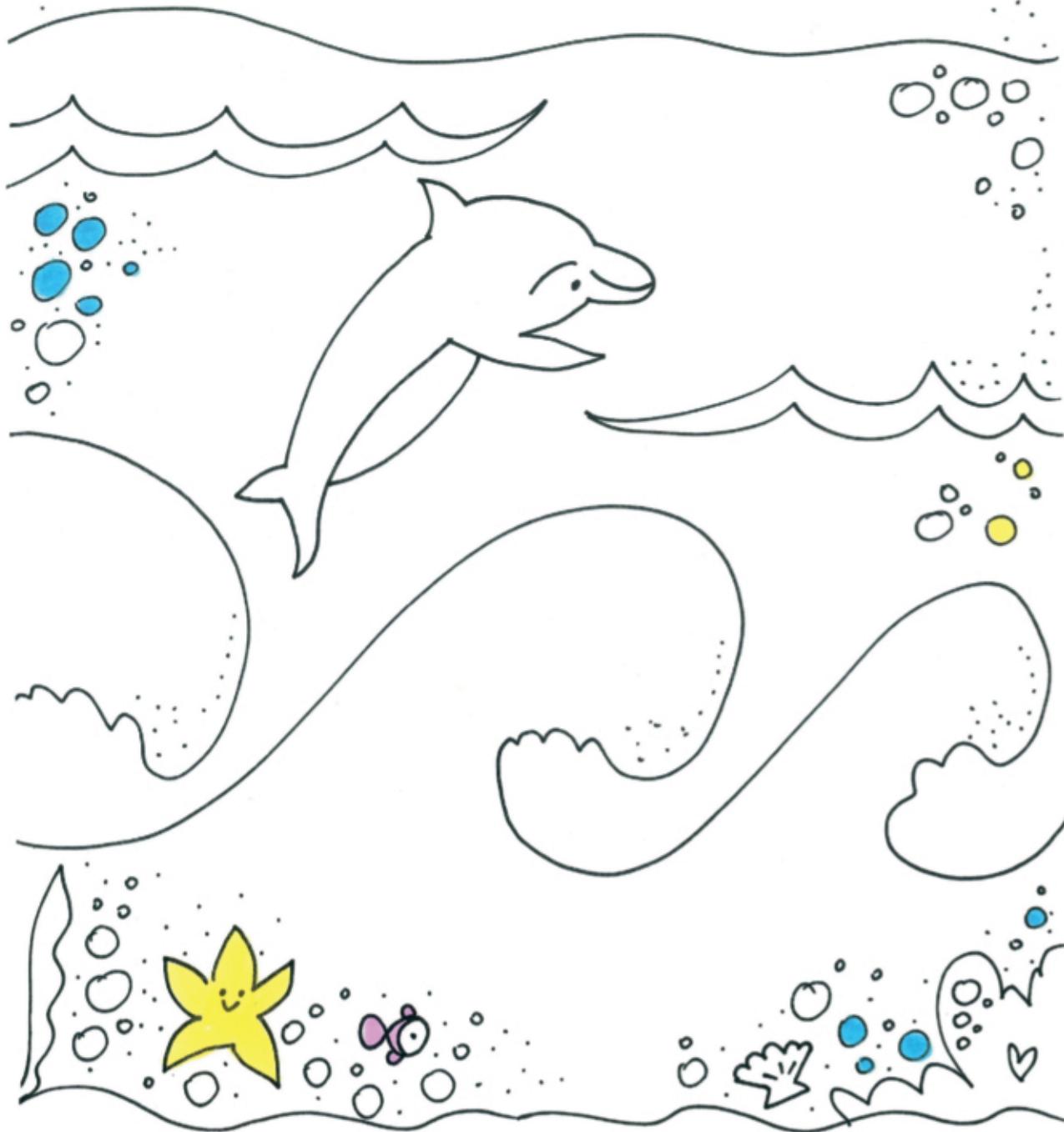
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig.

Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,

Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



FÜR LISA
UND OPA HERIBERT ☺



PLITSCH, PLATSCH, PLITSCH, PLATSCH – so klatschen die weiss-schäumenden Wellen an den Strand.

Das Gewitter und der Sturm von gestern Nacht haben sich wieder gelegt, Keine Spuren mehr sichtbar. Doch bei Menschen dauert eine heftige Phase manchmal länger... Marias Herz hat sich noch nicht wieder ganz erholt, seit ihr Opa letztes Jahr gestorben ist.

„Ich bin traurig, weil ich meinen Opa vermisste“, seufzt Maria.
„Am liebsten würde ich jetzt ins Meer abtauchen und mich von bunten Fischen aufmuntern lassen“.

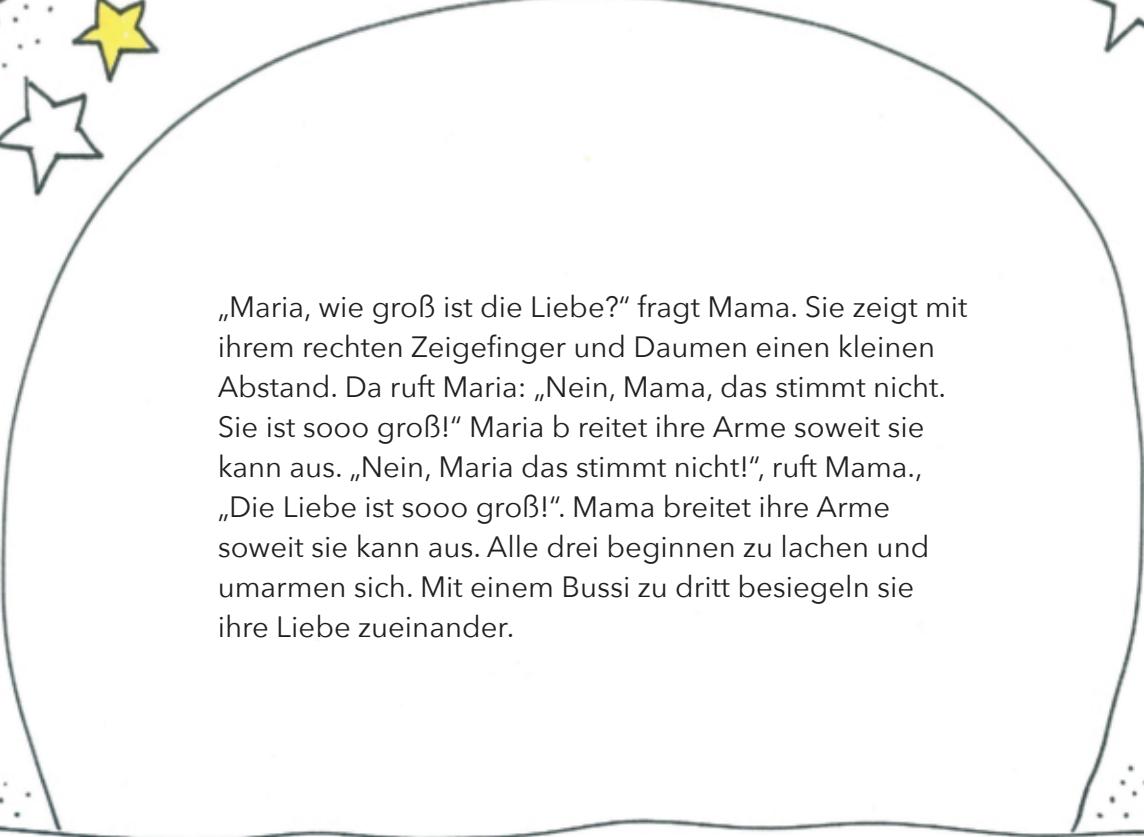
Mama und Papa können Lisa gut verstehen. „Wir vermissen Opa auch. Lasst uns an den Händen nehmen, die Augen schließen für einen Moment und tief durchatmen. Die frische Meeresluft einatmen und die Traurigkeit ausatmen“, meint Mama. Ah, das hat gut getan!

TIPP

Geh mit deinem Kind in die Natur und atmet zusammen tief ein und aus.

Es ist besonders schön, wenn ihr barfuß sein könnt und die Augen schließt. So kann sich der Körper ganz ruhig fühlen, und es hilft dir, starke Gefühle besser zu verstehen und dich zu beruhigen.





„Maria, wie groß ist die Liebe?“ fragt Mama. Sie zeigt mit ihrem rechten Zeigefinger und Daumen einen kleinen Abstand. Da ruft Maria: „Nein, Mama, das stimmt nicht. Sie ist sooo groß!“ Maria breitet ihre Arme soweit sie kann aus. „Nein, Maria das stimmt nicht!“, ruft Mama., „Die Liebe ist sooo groß!“. Mama breitet ihre Arme soweit sie kann aus. Alle drei beginnen zu lachen und umarmen sich. Mit einem Bussi zu dritt besiegen sie ihre Liebe zueinander.



„Komm, lass uns noch ein Stückchen gemeinsam gehen“, meint Papa. „Vielleicht finden wir wieder schöne Steine hier am Strand“. „Als ob wir nicht schon genug zuhause hätten.“, lacht Mama. Maria und Papa müssen auch kichern.

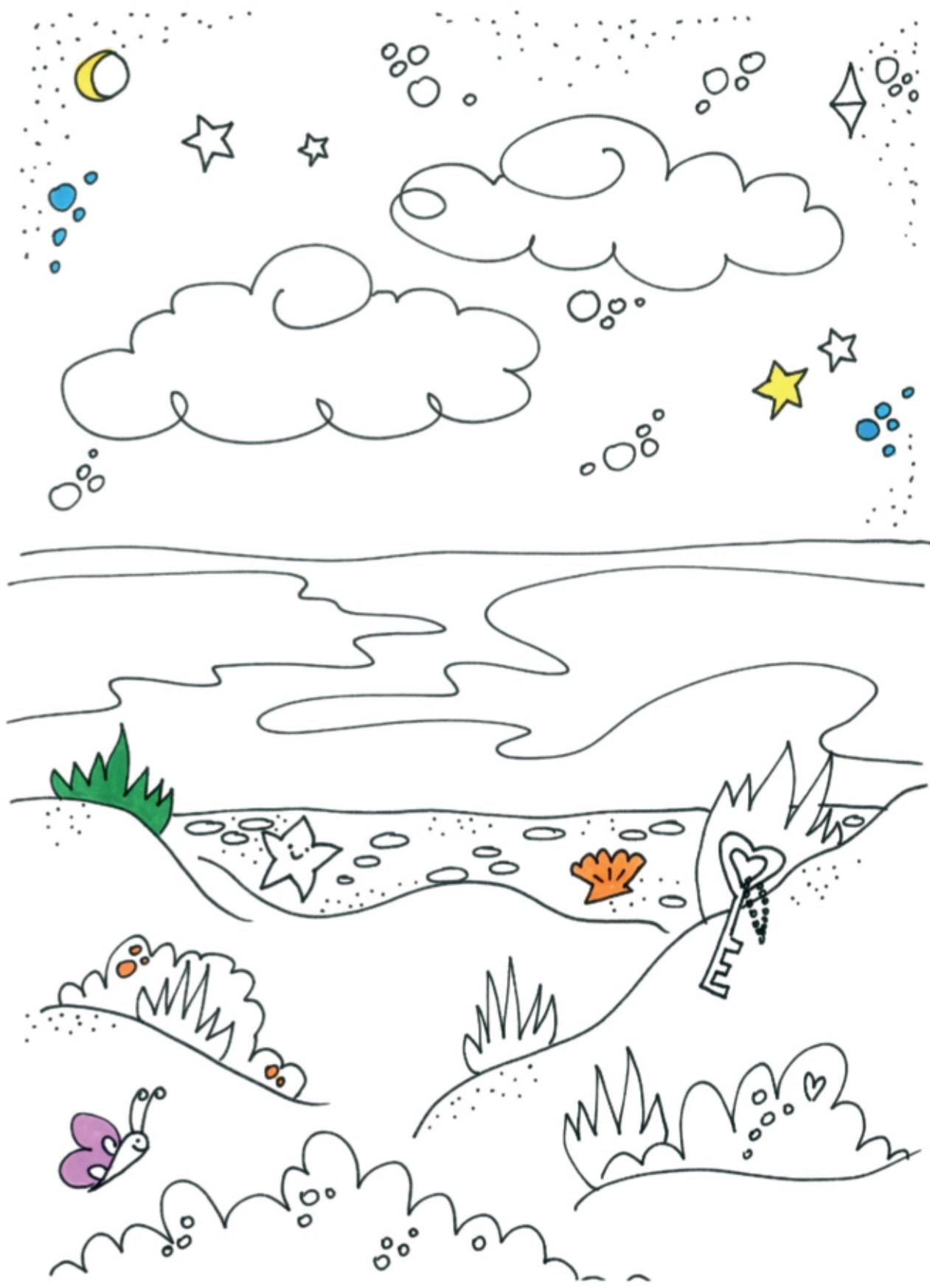
Maria und Papa bringen immer wieder bunte Steine zu Mama in den Sandspielkübel.

„Oh schaut mal, da vorne glitzert etwas“, ruft Maria aufgeregt. „Kommt schnell her Mama & Papa. Was kann das nur sein?“. Sie fassen sich alle drei an den Händen, Maria in der Mitte, und laufen dem Glitzern entgegen. „Da hast du bestimmt etwas ganz Besonderes gefunden, so etwas Besonderes wie du bist.“, strahlt Mama.

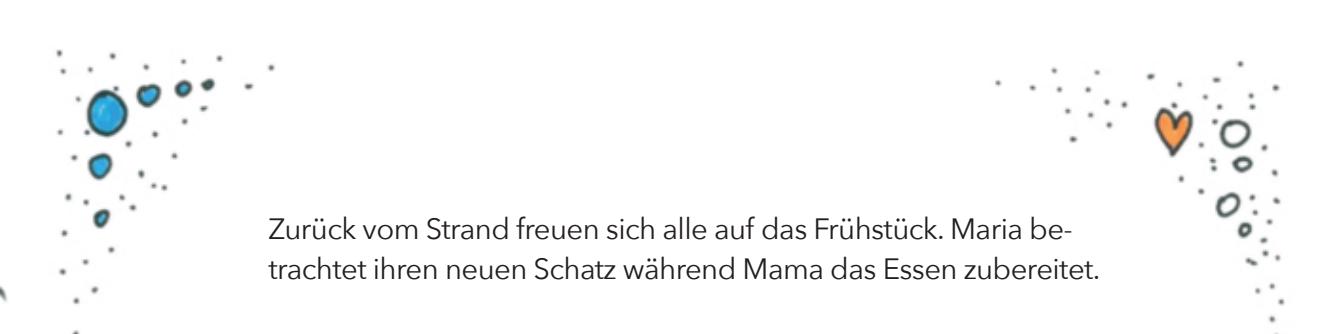
„Ich traue mich nicht hinzugreifen, mach du es.“, bittet Maria ihren Papa. Er gräbt ein kleines bisschen und schwupps, hält er einen glitzernden, golden-schimmernden Schlüssel in Herzform in der Hand.

„Der ist ja wunderschön“, ruft Maria. Wo der wohl passt, wundert sie sich.









Zurück vom Strand freuen sich alle auf das Frühstück. Maria betrachtet ihren neuen Schatz während Mama das Essen zubereitet.

Maria untersucht den Schlüssel von allen Seiten und überlegt verträumt, wofür dieser passen könnte. Vielleicht für mein Prinzessinnenschloss oder für eine andere Tür oder für eine Schatzkiste?

Und im nächsten Moment fragt sie Mama, ob morgen Zeit für einen Besuch bei Opas Grab bleibt. „Ja, das ist eine gute Idee, wir können wieder eine Zeichnung von dir hinbringen“, schlägt Mama vor.

Nach dem Frühstück zieht sich Maria in ihr Zimmer zurück und malt einen Regenbogen – eines ihrer Lieblingsmotive.



„Mama, es regnet“, ruft Maria aufgeregt und stürmt aus ihrem Zimmer, weil sie schon ahnt, welches Naturschauspiel sie im Garten gleich erwartet. Wenn die Sonne auf die Regentropfen trifft, wird ihr Regenbogen zu sehen sein.

„Schau, Mama, tatsächlich sehe ich einen Regenbogen“, ruft Maria freudig und tanzt barfuß in der nassen Wiese herum.

